

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 50-52 (2000-2002)

**Heft:** 205

  

**Erratum:** Errata for no. 204

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Trümmer (2.) eines Fundes vorwiegend Ulmer Pfennige der Zeit um 1100 sowie (3.) eines Fundes wohl Esslinger Pfennige der Zeit um 1000 vorgestellt. Bei diesen beiden Funden ist die Unkenntnis der genauen Fundumstände besonders misslich, da die vorliegenden Münzen als Inlandsfunde nur ausnahmsweise bzw. überhaupt nicht bekannt sind. Man mag zwar anerkennen, dass die beteiligten Händler eine wenigstens teilweise Bearbeitung der Münzen durch den Fachmann ermöglichten; am Ende überwiegt doch der Ärger darüber, dass durch diese Form der Hehlerei wieder einmal unwiederbringliche Erkenntnischancen zerstört wurden.

In einem weiteren Aufsatz Ulrich Kleins werden die Münzen der auf der Ostalb beherrschten Grafen von Helfenstein katalogisiert und in ihren weiteren geschichtlichen Kontext gestellt. Im einzelnen handelt es sich um Würzburger Pfennige Bischof Gottfrieds von Helfenstein-Spitzenberg (1186–1190), Bodenseebrakteaten Gottfrieds von Helfenstein-Sigmaringen (ca. 1250–1260), eine eher repräsentative Serie grösserer Münzen Georgs II. von Helfenstein-Gundelfingen nach der Reichsmünzordnung von 1559 (1565–

1569), Gulden Frobens von Helfenstein (1611), Kipper-Sechsbätzer Rudolfs VI. von Helfenstein-Wiesensteig (1622); hinzu kommen Medaillen und ein (fragwürdiger) Gegenstempel. Weiter stellen Ulrich Klein und Dieter Widhalm den 1791 dokumentierten Münzfund aus dem Grundstein der Wallfahrtskirche St. Ulrich zu Kaisersbach-Schadberg (Rems-Murr-Kreis) vor; Peter Lipp porträtiert den Heilbronner Medailleur und Industriepionier Peter Bruckmann. Schliesslich wird im Beitrag von Albert Raff über die Jubiläumsmedaillen der altehrwürdige Württembergische Verein für Münzkunde selbst zum Gegenstand der numismatischen Betrachtung; seine Medaillen dokumentieren, beginnend mit der Huldigung auf den herzoglichen Protektor (1911) und endend mit der postmodernen Dekonstruktion der Eule der Minerva (2001), den Wandel des Zeitgeistes.

Der Rezensent gratuliert dem Württembergischen Verein für Münzkunde zum Jubiläum wie zum vorliegenden Band und freut sich auf die Folgepublikation des Jahres 2026.

Harald Rainer Derschka

#### Errata for Gazette numismatique suisse, n. 204, December 2001

In William Eisler, «The Portrait of Jean Dassier in the Cabinet des dessins, Musée d'art et d'histoire, Geneva», pp. 67–69, the illustration published on page 67 is Figure 2, not Figure 1. It should have been placed on p. 68 (left-hand side). On p. 68 the illustration at left is in reality Figure 1, and should have appeared on the previous page. The editors regret this unfortunate error.

#### Korrigendum